ZACK

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

www.christuskirchengemeinde.de

ZEITUNG AUS der CHRISTUS KIRCHE

Ausgabe 159 · 15. Dezember 2017



„Dieses Jahr schmücken wir den Weihnachtsbaum mal ganz anders." Pures Entsetzen löst der Satz meiner Tochter aus. An Weihnachten etwas „ganz anders" zu machen? Ist ein Baum ohne die bei uns üblichen Kugeln überhaupt denkbar? Wäre das noch ein Weihnachtsfest? Wir haben doch immer denselben Baumschmuck. Wir haben auch immer denselben Adventskranz aus Porzellan. Er wird jedes Jahr neu dekoriert, aber dabei greifen wir gerne auf „Bewährtes" zurück. Wir haben einen Adventskalender in Form einer Holzeisenbahn mit 24 Waggons, der jedes Jahr aufgestellt und bestückt wird. Wir haben immer noch einen weiteren Adventskalender zum Vorlesen für die Kinder und ich habe immer einen Adventskalender von „Andere Zeiten" mit Gedankenanstößen (sehr empfehlenswert!). Sollten wir an diesen Traditionen etwas ändern? Niemals!

Aber nun mal Spaß beiseite: in der Advents- und Weihnachtszeit und erst recht am Heiligabend selbst hängen die meisten von uns sehr an Traditionen. Sie werden gerne von Familie zu Familie weitergegeben und sollen bitte so bleiben. Es hat etwas so schön Vertrautes, wenn Abläufe immer gleich sind. Vielleicht rufen wir damit ja auch Kindheitserinnerungen wach. Wer weiß?

Ich finde es schön, durch gleichbleibende Abläufe eine innere Vertrautheit mit dem Fest schaffen zu können. Durch die Rituale kann ich die Advents- und Weihnachtszeit vom Rest des Jahres absetzen und mich innerlich auf das Fest einstimmen. Ich habe dann eine äußere Form, um mich auf das Kommen Gottes in unsere Welt zu freuen.

Schwierig wird das alles, wenn nur noch die äußere Form übrig bleibt. Wenn der Nikolaus als Weihnachtsmann vier Wochen lang durch Einkaufspassagen flaniert, wenn „Santa Claus" mit Rentieren Geschenke bringt, wenn wir Weihnachtsfeiern ab Ende November feiern und Weihnachten nur noch „das Fest der Liebe und des Friedens" ist, wenn man am 24.12. abends noch Geschenke kaufen kann und Weihnachtsmärkte vor dem Ewigkeitssonntag starten, weil die Adventszeit dieses Jahr eine Woche „zu wenig" hat: Dann fehlt der Inhalt.

An diesen Tagen erinnern wir uns daran, dass Gott Mensch wurde und als Jesus von Nazareth in unsere Welt kam. Am Heiligabend drücken wir unsere Freude darüber aus, indem wir einander beschenken.

Alles andere kann im besten Fall darauf hinweisen und das sind die Chancen der Advents- und Weihnachtszeit. Den Adventskranz hat Johann Hinrich Wichern „erfunden", um den Kindern seines Waisenhauses Freude zu machen und die Adventszeit zu erklären. Mit den vielen Lichtern und den geschmückten Weihnachtsbäumen drücken wir aus, dass wir trotz so viel Dunkelheit und Traurigkeit in unserer Welt eine strahlende Hoffnung und Freude durch Gott haben. Das Schenken ist Ausdruck unserer Freude darüber und unseres Glaubens. Darum mag ich unsere Kerzen und Lichterketten, die Adventskränze und Adventskalender, Advents- und Weihnachtslieder, die „Bescherung" und den Weihnachtsbaum. Sie erinnern mich allesamt an dieses großartige Ereignis, das einmal vor gut zwei Jahrtausenden stattfand und seither immer wieder: Gott kommt uns Menschen voller Liebe entgegen und so nahe, dass er Mensch wurde.

Nach all der Einstimmung und Vorfreude feiere ich das in Gottesdiensten und das „O du fröhliche" am Ende eines Gottesdienstes ist mein „Weihnachtshöhepunkt".

Deshalb mag ich auch das Gejammer über den Konsum in der Adventszeit nicht. Ich freue mich über die vollen Kirchen an Heiligabend und klage nicht über die recht leeren an den darauffolgenden Weihnachtstagen. Ich mag nicht das Schenken und Feiern madig machen.

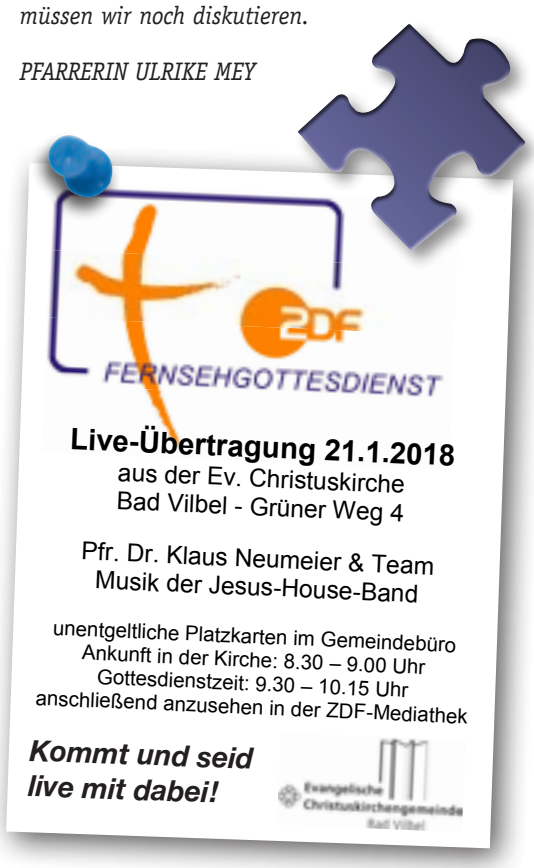
Klar ist manches bei uns inhaltsleer geworden, aber wir können doch etwas Fröhliches dagegensetzen. Es ist doch wunderbar, dass so viele Menschen dieses Fest auch feiern und wir Christen und Christinnen können sogar noch sagen warum und was wir da feiern.

Wie wir uns einstimmen und feiern, ist dann für mich wirklich zweitrangig und das darf sich sogar auch verändern.

Übrigens: den Adventskalender zum Vorlesen für die Kinder lassen wir dieses Jahr weg, weil die Kinder schon letztes Jahr ihr Interesse nur noch höflich vorgetäuscht haben. Der Adventskranz wird vielleicht mal ganz anders dekoriert. Nur die Frage, wie der Baum dieses Jahr geschmückt wird, müssen wir noch diskutieren.

PFARRERIN ULRIKE MEY





IN DIESER AUSGABE

2 *ZDF-Fernsehgottesdienst aus der Christuskirche*
Neues aus dem Kirchenvorstand

3 *VIP Robin Krauß*
Talk unterm Turm

4 ***Passiert - notiert:***
Auf den Spuren von Martin Luther
Kutsche, Druckerpresse und ein leibhaftiger Luther
Kulturfahrt Rumänien

5 ***Passiert - notiert:***
Bad Vilbel feiert 500 Jahre Reformation
Festgottesdienst zum Reformationstag

6+7 ***Thema:***
Weihnachten – so wie immer.?.

8 *Hauskreis-Ecke*
KiTa-Ecke
Blick über den Tellerrand

9 *Freud und Leid in unserer Gemeinde*
Seniorengeburtstage

10 *Gemeindeadressen*
Regelmäßige Veranstaltungen

11 *Gemeindekalender*

12 *ZACK-Infoecke*

Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten.
Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen.
Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

Evangelische Christuskirchengemeinde

ZDF-Fernsehgottesdienst aus der Christuskirche

■ *Seit dem 20-jährigen Jubiläum von „Kirche anders“ vor zwei Jahren sind wir mit der kirchlichen Redaktion für die ZDF-Fernsehgottesdienste im Gespräch, nun wird es soweit sein: Am 21. Januar wird der Gottesdienst aus der Christuskirche live im ZDF ausgestrahlt.*

Der Gottesdienst selbst ist fertig vorbereitet und wird ziemlich kurzweilig – muss er auch bei 45 Minuten; das ist ja deutlich kürzer als wir es gewohnt sind. Im ganzen Gottesdienst wird es um das Thema „Vertrauen“ gehen – sowohl im Blick auf das Vertrauen Menschen gegenüber als auch zu Gott. Die Predigt wird Klaus Neumeier halten, die Moderation liegt bei Anja Seybold, Ulrike Mey übernimmt die biblische Lesung und die Jesus-House-Band ist für die Musik zuständig. Dazu kommen vorproduzierte Einspieler: In Kurzstatements werden eine ganze Reihe von Menschen aus unserer Gemeinde etwas zum Thema sagen. Christine Schmidt und Robin Krauß werden ausführlicher über ihr Vertrauen sprechen. Es wird also ein sehr abwechslungsreicher und modern gestalteter Gottesdienst werden!

Wir freuen uns sehr auf dieses besondere Wochenende, das gewohnte Abläufe ganz schön durcheinander wirbeln wird: Bereits am Donnerstag wird der erste Material-LKW vorfahren, gefolgt von einem zweiten am nächsten Tag sowie von zwei Übertragungswagen. Das bedeutet auch, dass die Parkplätze im Grünen Weg und in der Bergstraße in diesen Tagen weitgehend wegfallen werden. Aufbau, Proben, Absprachen – Freitag und Samstag sind voll belegt.

Am Sonntag ist dann um 9.30 Uhr die Gottesdienstübertragung. 360 Eintrittskarten zum live-Mitfeiern stehen zur Verfügung und wurden nach den Gottesdiensten und Veranstaltungen in den letzten Wochen ausgeteilt – Restkarten sind zur Zeit noch im Gemeindebüro erhältlich. Aber auch wer keine Karte hat kann ja zuhause mitfeiern! Vor Ort muss man bereits bis spätestens 9 Uhr anwesend sein, da dann das Vorprogramm beginnt sowie der Soundcheck mit der singenden Gemeinde!

Nach dem Gottesdienst ist das Kirchencafé im Gemeindesaal und ab etwa 10.45 Uhr steht die DVD zum Public Viewing bereit. Gleichzeitig wird in der Kirche abgebaut und sitzen 20 Menschen unserer Gemeinde am Telefon, um einige hundert Anrufe von Zuschauern entgegen zu nehmen …

Wir sind alle sehr gespannt, wie es werden wird, wenn ein mehr als halbjähriger Vorbereitungsprozess mit tollem Vilbeler Team und Fernsehpfarrer Stephan Fritz sein Ergebnis präsentiert.

LUTZ ROSENKRANZ



Neues aus dem Kirchenvorstand

■ *Heute kann ich nur über eine KV Sitzung berichten, die schon Ende Oktober stattgefunden hat. Viele Ausschüsse haben getagt und damit hatten wir einige Protokolle zur Kenntnisnahme.*

Das Pfarrhaus Mitte und die Hausmeisterwohnung bedürfen einer Sanierung. Der KV hat also beschlossen, dass vor allem für die leerstehende Hausmeisterwohnung alles Nötige in Angriff genommen wird. Dann könnten wir vorübergehend Unterstützung für unser Hausmeisterteam brauchen, wer also interessiert ist oder jemanden kennt, der für eine solche Aufgabe in Frage kommt, der möge sich im Gemeindebüro melden.

In den Herbstferien fanden wieder Ferienspiele mit einem großen motivierten Team statt. Das war sehr schön, auch mit dem Einstudieren des Musicals am Nachmittag und der Aufführung am Sonntag.

Das Konzert der Gruppe Maramor war auch wieder sehr schön und interessant, vor allem die Geschichten zu den Liedern.

Das Jugendchorkonzert war sehr stimmungsvoll und erfreulich gut besucht.

Die Kulturfahrt nach Rumänien hat alle Teilnehmer, auch die, die zuerst etwas skeptisch waren, sehr beeindruckt: Tolles, spannendes Land, krasse Gegensätze – es klingt vieles nach …

BRITTA BETZ

Viele Gaben – ein Geist
Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
mittendrin

Ford AUTO-JÖRG GMBH
Ihr FORD Partner in Bad Vilbel
Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0
www.autojoerg.de

Park Apotheke Ines Poggenpohl
Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr
Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de



SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Oecotrophologin
• Ernährungsberatung und -therapie
• Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
• Betriebliche Gesundheitsförderung
• Anerkannt bei den Krankenkassen
Preungesheimer Weg 2
61118 Bad Vilbel
Tel. 06101 5568086
Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info

HOTEL AM KURPARK

Tagungen Seminare Familienfeiern
Übernachten in ruhiger Stadtatmosphäre
Frühstücken im Café am Kurpark
Parkstraße 20 - 22 • 61118 Bad Vilbel • Telefon: +49 (0) 6101 - 600 700
Fax: +49 (0) 6101 - 600 707 • info@kurpark.de • www.kurpark.de

1. Vilbeler Bestattungsinstitut
Pietät Schmidt
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
Inh. Anette Schmidt & Martina Steinbrenner
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48

Schmidt Schreinerei
Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de
• Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
• Wand- und Deckenverkleidungen
• Parkett- und Laminatverlegung
• Möbelanfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden

VIP Robin Krauß

ZACK spricht heute mit Robin Krauß, von dem unsere Gemeindepädagogin Martina Radgen sagt, er sei ein Kind der Gemeinde.

ZACK: *Hallo Robin, was meint Martina damit? Bist Du quasi in die Gemeinde hineingeboren?*

R.: *Nein, ich bin in Frankfurt geboren und erst einmal dort aufgewachsen, bis wir im Jahr 1999 nach Bad Vilbel zogen. Richtig ist aber, dass ich seitdem eine sehr enge Bindung an die Christuskirchengemeinde habe. Das fing damit an, dass meine Mutter, kaum waren wir Bad Vilbeler, Martina traf – die beiden kennen sich seit ihrer Kindheit – und von ihr hörte, dass in Bad Vilbel unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde" ein Kinder-Kirchentag geplant sei. Meine Anmeldung dazu und meine Begeisterung für die „Abenteuer der Salzstangenbande" im Rahmen dieses Kinder-Kirchentages waren der Start für meine „Gemeinde-Karriere".*

ZACK: *Und wie fand sie ihre Fortsetzung?*

R.: *Nachdem mir der Kirchentag viel Spaß gemacht hatte und ich die Gemeinde als sehr einladend empfand, bin ich gern mit meiner Mutter wiederholt zu „Kirche anders" gegangen. Dort hörte ich viel über die Bibel, Gott, Jesus Christus und den Glauben, was mich einerseits nachdenklich machte und mich im Laufe der Zeit überzeugte, dass der Weg als Christ der richtige ist. Folgerichtig ließ ich mich 2005, zusammen mit meiner Schwester, taufen, denn unsere Eltern hatten bei unserer Geburt entschieden, dass wir zu gegebener Zeit selbst entscheiden sollten, ob wir getauft werden wollen. Bald nach der Taufe begann die Konfirmandenzeit, die dann – 2008 – mit meiner Konfirmation endete.*

ZACK: *Schon Jahre vorher hatten sich etliche Konfirmierte aus dem Gemeinde-Gottesdienst verabschiedet. Warum eigentlich?*

R.: *Die Konfirmierten hatten das Gefühl, dass in der Liturgie und in den Predigten im Gemeinde-Gottesdienst nur die Älteren angesprochen und nicht die Themen aufgegriffen wurden, die die Lebenswelt von uns Jüngeren betrafen. So startete von rund 20 Jahren JAC, der Jesus Alive Club, in den auch ich nach meiner Konfirmation eintrat. Wir bereiteten Predigten inhaltlich vor und hielten sie auch selbst, getragen vom Luther-Wort über das Priestertum aller Gläubigen. Luther schreibt in seinen frühen Schriften: „Demnach werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht". Leider fand JAC in diesem Jahr ein Ende, weil nur noch zu wenige Zeit hatten und bereit waren, die Gottesdienste vorzubereiten. Gewissermaßen als Ersatz feiern wir Jugendliche jetzt regelmäßig viermal im Jahr „Cross Road", einen Jugendgottesdienst gemeinsam mit anderen Bad Vilbeler Gemeinden.*

Außer bei JAC engagiere ich mich seit meiner Konfirmation bei vielen Projekten der Gemeinde in den Leitungs-Teams, so etwa bei Konfi-Seminaren, Sommer- und Skifreizeiten und beim Heavens Camp. Bei den Skifreizeiten und im Heavens Camp habe ich wiederholt die Küche übernommen, denn ich bin ein leidenschaftlicher Koch, wobei ich lieber für 50 oder 100 Leute koche als für 3 oder 4. Als leitender Mitarbeiter bin ich auch auf sogenannten MIGRA-Freizeiten, speziellen Freizeiten für Mitglieder der Leitungsteams, mitgefahren. Sie dienen dazu, vergangene Gemeinde-Freizeiten kritisch zu reflektieren und sich über Organisation und Strukturierung anstehender Freizeiten auszutauschen.

Porträt

Robin Krauss

geb. am 18. Juli 1993
in Frankfurt am Main

ledig



Porträt

Auch geben uns gemeinsames Beten und gemeinsame Andachten wichtige geistliche Impulse.

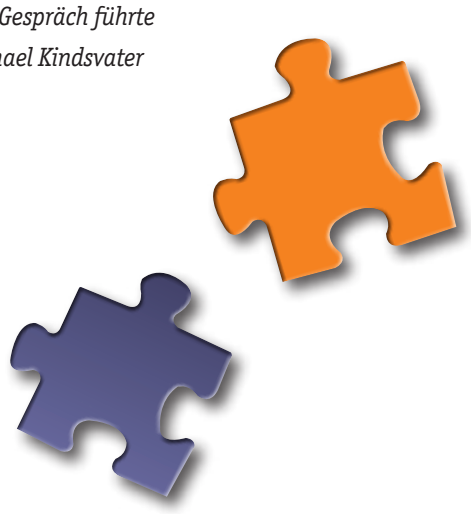
ZACK: *Und wo holst Du Dir noch geistliche Nahrung?*

R.: *Da ist mir der Hauskreis, in dem ich bin, besonders wichtig. Wir beschäftigen uns mit der Bibel und was sie uns für unseren Glauben bedeutet, nach Luthers Maxime „sola scriptura", nur was in der Bibel steht, gilt. Auch kann man im Hauskreis Probleme, die einen belasten, ansprechen und im gemeinsamen Gebet Christus um Heilung bitten. Das hilft mir zum Beispiel, wenn ich als Rettungssanitäter einen besonders problematischen Einsatz zu verarbeiten habe.*

Ansonsten habe ich aber, wenn ich meinem Haupt-Hobby „Christuskirchengemeinde" mal nicht fröne, noch ein paar Neben-Hobbys wie freiwillige Feuerwehr, Laufen, Schwimmen und Fahrrad fahren.

ZACK: *Vielen Dank, lieber Robin, für das Gespräch. Für Dein Engagement in unserer Gemeinde, aber auch für Deine verantwortungsvolle Tätigkeit als Rettungssanitäter wünschen wir Dir Gottes reichen Segen.*

Das Gespräch führte
Michael Kindsvater



Talk unterm Turm

… zum vierten Mal in diesem Jahr und in nahezu voll besetzter Kirche. Aber wir hatten auch wirklich großartige Gäste: Samuel Koch hat von seinen zwei Leben erzählt, von den Schwierigkeiten als Rollstuhlfahrer in unserer Gesellschaft und von den Grundfesten des Glaubens in seinem Leben. Der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Nikolaus Schneider hat ebenso persönlich und ergreifend vom Tod seiner Tochter erzählt und was das für das eigene Leben und den eigenen Glauben bedeutet hat. Kein leichter Abend – und doch ein sehr hoffnungsvoller. Die Jesus House Band hat dazu musiziert und Birgit Arndt als Anwalt des Publikums viele Fragen eingebracht.

Als Klaus Neumeier als Moderator beiden Gästen für ihr Kommen nach Bad Vilbel dankte, gab es sehr ehrlichen und lange anhaltenden Beifall der bewegten Besucherinnen und Besucher.





Auf den Spuren von Martin Luther

... waren in den Herbstferien vier Tage lang 70 Kinder aus Bad Vilbel. Im Anschluss an ein lockeres spielerisches Ankommen machten sich die Kinder, gemeinsam mit Isa, einer kleinen neugierigen Entdeckerin, auf eine Entdeckungstour in die Zeiten Martin Luthers. Hier lernten sie Martin als Kind, umgeben von den Ängsten seiner Eltern, Martin als Mönch, der am liebsten ständig beichten würde oder Martin als Junker Jörg , der auf der Wartburg die Bibel übersetzt, kennen. Während der anschließenden Kleingruppen konnten die Kinder dann gemeinsam mit jugendlichen Teamern und vielen kreativen Aktionen die Themen des Tages entdecken. So kehrten die Kinder am ersten Tag z.B. mutig von der Nidda zurück, nachdem sie alle Ängste auf Papierschiffchen hatten schwimmen lassen und an einem anderen Tag, nach einer großen Schatzsuche im Kurpark, fanden die Kinder eine Bibel als Schatz für ihr Leben oder es durften Herzen an die Tür der Auferstehungskirche gehängt werden, mit den vielen Ideen der Kinder, wie eine kindgerechte Gemeinde heute aussehen könnte.



Die Ferienspiele endeten jedoch nicht mit einer Abschlussandacht nach einem leckeren gemeinsamen Mittagessen, sondern wer Lust hatte, konnte sich am Nachmittag noch musikalisch mit dem Leben Luthers befassen. Gemeinsam mit Kindern aus den Kinderchören der Christuskirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Dortelweil wurden an den Nachmittagen Lieder einstudiert und Theaterrollen verteilt. Das Ergebnis konnten Eltern und Freunde am Sonntag nach dem abschließenden Familiengottesdienst in der Christuskirche bewundern. Aber nicht nur da, sondern auch ein größerer Auftritt stand den Kindern noch bevor.

Während des Grundschultages am 30.10. im Kulturforum mit fast 1.200 Kindern, durften alle Kinder, die mitgeprobt hatten, zusammen mit den Kinderchören drei Lieder aus dem Musical noch einmal aufführen.

MARTINA RADGEN





„Alles Liebe, Martin Luther!“

... was sonst käme in diesem Jahr für ein Kindermusical kurz vor dem Reformationsfeiertag infrage! In den Herbstferien haben wir erstmals die Kinderbibeltage vom Vormittag durch ein Musicalangebot am Mittag ergänzt. Rund 25 Kinder haben teilgenommen und unter der Leitung von Annika Küss mit Unterstützung von Klaus Neumeier eine ganze Reihe von Liedern einstudiert. Die Solorollen hatten vorab bereits die MusiKids geprobt, so dass am Sonntag nach dem Gottesdienst eine tolle Aufführung in der Christuskirche auf dem Programm stand. Die Musik haben Mirjam Küllmer-Vogt und Fabian Vogt geschrieben, die Theatertexte kamen von Klaus Neumeier und wurden auch in den vier Tagen der Ferienspiele einstudiert. Wie immer leitete Annika Küss souverän die Lieder und animierte Chor und Solisten zu einer tollen Aufführung vor Eltern und Gemeinde!

Kutsche, Druckerpresse und ein leibhaftiger Luther



ALLE 4 BAD VILBELER GRUNDSCHULEN

6 SHUTTLEBUSSE **57 TEAMER** **1200 KINDER** **62 KLASSEN**



Im Kulturforum war am 30. Oktober echt was los: Die Quellenkönigin begrüßte die Kinder bereits bei strahlendem Sonnenschein vor dem Eingang. Von dort aus verteilten sich die Schulklassen. Einige blieben draußen, um an den bereitgestellten Tischen zu frühstücken oder sich ein bisschen auszutoben z.B. beim Seilspringen. Außerdem konnte jede Klasse an einer klassischen Druckerpresse einmal den Psalm 23 drucken, um ihn später zur Erinnerung an diesen Tag im Klassenraum aufzuhängen. Besonders begeistert waren die Kinder davon, dass sie eine echte Kutsche ziehen durften, wobei sie leider feststellen mussten, dass das nur mit der ganzen Klasse funktioniert, einzeln ist man dafür leider zu schwach. Angespornt vom Kutscher auf dem Kutschbock schafften es alle Klassen die Kutsche über den Platz zu ziehen.

Innen drin ging es dann etwas ruhiger zu, hier wurden Lutherportraits ausgemalt, um am 31. Oktober an der Nidda zu flattern oder es gab den eigens für diesen Tag gedrehten Film „Auf der Suche nach dem Tintenklecks“, in dem sich Fiona Giese und Benjamin Freiling zusammen mit Pfarrer Klaus auf den Weg zur Wartburg machen, um dort von Luther erzählt zu bekommen. Wer neugierig auf den Film ist, den manche Klassen auch im Gemeindehaus ARCHE anschauen konnten, hat im Internet noch weiterhin die Chance ihn zu sehen.

Neben diesen drei Programmpunkten fand in der Turnhalle auch zwei mal ein Theater- Musik-Quiz-Bühnenprogamm statt. Hier traf Martin Luther auf einen anderen jungen Martin aus unserer Zeit und musste feststellen, dass die Ängste vor Überforderung in der heutigen Zeit gar nicht so anders sind, als die Ängste zu Luthers Zeiten, dennoch entdeckten die beiden, dass Gott sie liebt, so wie sie sind. Umrahmt wurde dieses Theater von Liedern eines eigens zusammengestellten Kinderchores und durch ein 1-2-oder-3-Quiz, bei dem Schulteams gegeneinander antraten, um Fragen rund um Luther und das Leben seiner Zeit zu beantworten. Mit einer Gummibärchenpizza wurden die Siegergruppen überrascht, bevor alle zusammen von „Luthers Traum“ sangen, ein Lied, das uns Tanja Tahmassebi-Hack eigens für diesen Tag geschrieben hatte.

Nach vier Stationen und für jede Klasse zweieinhalb prall gefüllten Stunden standen die Busse wieder bereit, um die Kinder zu ihrer Grundschule zurückzubringen.

Wir haben selten so viel Dankbarkeit erlebt, wie bei Lehrerinnen und Kindern an diesem Tag und an den Tagen danach, an denen es sogar Dankesschreiben von Kindern und für uns Teamer von einer Schule speziell gebackene und toll verzierte Lutherkekse gab.

MARTINA RADGEN



CK-Kulturfahrt nach Rumänien

Ein paar Eindrücke von Reiseteilnehmern:

Wiebke: *„Mich hat beeindruckt, wie ein ehemals ausgewanderter, nach Jahren wieder nach Braşov (Kronstadt) zurückgekehrter „Sachse“ versucht, die evangelische Gemeinde dort durch eine Neuausrichtung überlebensfähig zu machen. Zu den Mitgliedern seiner Gemeinde zählen ältere, traditionsverbundene Deutschstämmige („Sachsen“) ebenso wie jüngere Rumänen, die des Deutschen nicht mächtig sind und andere Traditionen pflegen. Für evangelische Gemeinden in den Städten Siebenbürgens ist das durchaus typisch – in den Dörfern hingegen existiert oft gar keine Gemeinde mehr.“*

Hannah: *„Mein Highlight der Reise waren definitiv die bunt bemalten Klöster. Besonders im Sonnenlicht strahlen die vielen bunten Farben, die die Außenwände der Klöster schmücken. Sie sehen aber nicht nur wunderschön aus, sondern sie beinhalten auch noch eine Vielfalt an biblischen Geschichten, Stammbäumen und Motiven. Es ist eine ganz besondere und beeindruckende Art der Verkündigung aus dem 15. und 16. Jahrhundert zu sehen.“*

Elke: *Ich habe ein für mich ganz unbekanntes Land mit seiner komplexen Geschichte und Kultur kennengelernt. Das lustige Abendessen in der Bauernstube, die herbstlich bunten Wälder, die Pferdegespanne, die freilaufenden Hunde ...“*

Anke: *„Wir denken da besonders an die wunderschönen, herbstlich gefärbten Wälder, die herrlich bemalten Klöster, den fröhlichen Besuch bei der „Eierfrau“ bei herrlichem Sonnenschein und einem selbstgebrauten-Heidelbeergetränk, an die überzeugende, engagierte und mit viel Herzblut vorgetragene Führung von Schwester Tatjana im Kloster Moldovita, an den für mich anrührenden Gottesdienst in der Kirche in Hermannstadt und die Turmbesteigung (ich war ziemlich außer Atem), die einen herrlichen Blick über die Stadt und das Umland ermöglicht.“*

Christoph: *„Ein Land, viele Kulturen, krasse Gegensätze, traumhafte Natur - toll, dass wir gemeinsam diese Reise gemacht haben.“*







Bad Vilbel feiert 500 Jahre Reformation

Einen Feier-Tag im wahrsten Sinne erlebten die Bad Vilbeler am 31. Oktober – obwohl es für viele von ihnen beileibe kein freier Tag gewesen ist. Unzählige Stunden hatten Haupt- und vor allem Ehrenamtliche aus allen Gemeinden in die Feierlichkeiten zum 500sten Jubiläum des Thesenanschlags von Martin Luther investiert, an dem sich der Beginn der Reformation festmacht. Von Wittenberg aus hatte an diesem Tag vor einem halben Jahrtausend die Reformation ihren Ausgang genommen und das Gesicht der Welt bis heute verändert. Im Rückblick sind sich alle sicher: Es war ein gelungener und gesegneter Jubiläums-Tag mit vielen tollen Veranstaltungen, großem Engagement und überwältigender Resonanz, den über 1.000 Bürgerinnen und Bürger genießen konnten.

Den Auftakt bildeten um 11 Uhr Andachten in allen sieben evangelischen Gemeinden Bad Vilbels, die den Feiertag seit über einem Jahr gemeinsam durchgeplant und organisiert hatten. An allen Orten fanden deutlich mehr Besucher als erwartet ihren Weg in die Kirchen. Von dort aus „pilgerten" die Gläubigen in die Kernstadt, wo es nicht nur leckere Erbsensuppe auf dem Kurhausvorplatz gab, sondern viele Stationen, an denen unterschiedliche Aspekte der Reformation zu erleben und zu bedenken waren.

Direkt gegenüber der Essensausgabe war eine Thesenwand in Erinnerung an den Thesenanschlag Martin Luthers vor exakt 500 Jahren aufgestellt. Hier konnten die Besucher eigene Thesen formulieren oder Zustimmung zu anderen Thesen deutlich machen. Für viele war es ein ganz besonderes



Gefühl, wie einst der Reformator zum Hammer zu greifen, um seiner Meinung Ausdruck zu verleihen. Nicht weit davon entfernt gab es großen Andrang in der Stadtbibliothek: Hier hatten die Macher des Jubiläumstages eine historische Druckerpresse aufgestellt, an der kleine und große Menschen eine Bibelseite so drucken konnten, wie es 1450 üblich war. Auch das Impulsreferat „5000 Jahre Bibelgeschichte in 15 Minuten" (Pfarrer Ingo Schütz) und das biblische Kamishibai-Theater für Kinder (Bettina Hoppmann-Schrader) wurden gut angenommen, der dafür vorgesehene Raum war jedes Mal bis zum Anschlag gefüllt.

Vor dem Alten Rathaus gab es eine Theaterszene mit Thomas Müntzer und Martin Luther zu bestaunen; im Anschluss diskutierten prominente Gäste aus Kirche und Gesellschaft über verschiedene Facetten des Themenkomplexes „Luther und die Obrigkeit". Auf dem Niddaplatz selbst fanden die Besucher einen überdimensionalen Stolperstein, mit dem auf die „dunkle Seite" Luthers hingewiesen wurde: In seinen letzten Lebensjahren entwickelte er einen erschreckenden Antisemitismus, mit dem sich die Evangelischen anlässlich des Jubiläums offen auseinandersetzten. Das mehrfach aufgeführte Streitgespräch zwischen Vikar Maurice Meschonat und Pfarrer Johannes Misterek lockte immer wieder viele Zuschauer an, die im Anschluss lebhaft diskutierten.

Wer sich auf den Weg in Richtung Wasserburg machte, staunte über 62 großformatige und bunt ausgemalte Lutherportraits, die an der Nidda entlang an einer Wäscheleine aufgehängt waren. Sie waren das Ergebnis des am Vortag in Dortelweil zelebrierten Tages für alle Grundschulkinder Bad Vilbels, zu dem die evangelischen Kirchen eingeladen hatten: Jede Klasse gestaltete dort gemeinsam „ihren" Luther und trug so etwas zu der Ausstellung am Niddaufer bei. Den Abschluss des Tages bildete ein großer Festgottesdienst in der Wasserburg.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler waren sich sicher, sondern auch diejenigen, die sich seit rund einem Jahr intensiv mit Martin Luther und der Reformation beschäftigt hatten und am 31. Oktober an einer der vielen Stationen aktiv gewesen sind – und gleichermaßen die Besucherinnen und Besucher: Der Mann aus Wittenberg ist durch die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum ein Stück weit „ihrer" geworden und sie haben einen spannenden Menschen kennengelernt, von dem auch für unsere Gegenwart und Zukunft noch viele Impulse ausgehen.

OLAF SIEBER







Festgottesdienst zum Reformationstag

Um Punkt 15:17 Uhr begann der Festgottesdienst zum Reformationstag in der Burg, zu dem neben Vertretern aus Politik, Religion und Gesellschaft insgesamt rund 600 Menschen gekommen waren. In dem historischen Gemäuer, wo bereits den ganzen Tag über musikalische Veranstaltungen viele Gäste zählen konnten, erklangen nun Choräle aus verschiedenen Jahrhunderten, die teils modern arrangiert waren und die Burg mit vielhundertfachem Gesang festlich und fröhlich zugleich zum Klingen brachten.

Pastor Sören Sommer von der Landeskirchlichen Gemeinschaft eröffnete den Gottesdienst und führte in das Thema „Reformation 2.0" ein. Rüde unterbrochen wurde er von Martin Luther selbst, der höchstpersönlich einige seiner Thesen an die auf der Bühne stehende Tür nagelte. Während das bei der Gottesdienstgemeinde für Erheiterung sorgte, fühlte sich der Liturg sichtlich gestört: Sören Sommer rief kurzerhand die Security, um den Eindringling entfernen zu lassen. Dabei wolle er doch selbst auch nur einen Gottesdienst feiern, betonte Luther (dargestellt von Pfarrer Ingo Schütz), und ein paar Thesen habe er auch mitgebracht: „Bibel für alle", „Gemeinschaft" und „Volksmusik" waren die Vorschläge, die er dem Programm seiner reformatorischen Bewegung entnommen hatte. „All das kann uns helfen, Gottes Liebe von ganzem Herzen zu feiern!", rief er und konnte damit auch den Pastor überzeugen, der feststellte: „Vieles von dem, was dir damals wichtig war, haben wir heute schon umgesetzt."

Eine Besonderheit in diesem von Sommer geleiteten Gottesdienst: Für die Predigt sorgten drei Prädikanten, sogenannte Laienprediger, wie sie für die evangelische Kirche kennzeichnend sind. Alle drei Impulse von Arndt Faludi, Christine Schmidt und Gaby Rolle bewegten die Zuhörenden und brachten einige Kernanliegen der Reformation und ihre Bedeutung für unsere Gegenwart auf den Punkt: wie wertvoll das Lesen in der Bibel ist, wie gut geistliche Lieder der Seele tun, und was für eine himmlische Gemeinschaft die Menschen in den Gemeinden miteinander verbindet – all das gehört zur „Reformation 2.0" dazu, wie Sommer betonte.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch einen Posaunenchor und eine Band. Beide spielten Klassiker und modernere Lobpreis-Lieder und verbanden für den Gemeindegesang das eine auch mit dem anderen: Bei „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" sangen Männer und Frauen zwischen den Strophen ein zweistimmiges „Halleluja", das zu einem herzlichen Gotteslob aus vielen Hundert Kehlen wurde.





Als der Gottesdienst um 16 Uhr zu Ende ging, als viele Gläubige nach Hause gingen und für die insgesamt über 100 Ehrenamtlichen das Aufräumen an den verschiedenen Stationen in der Burg und an den anderen Schauplätzen des Reformationsjubiläums in der Stadt begann, da waren alle gewiss: Die Mühen der Vorbereitung und der Durchführung dieses besonderen Jubiläums hatten sich zweifelsohne gelohnt. „Gott sei's gedankt" war immer wieder zu hören.

GUNNAR BRAUNSCHWEIG

Weihnachten in der syrisch-orthodoxen Gemeinde

Das Weihnachtsfest mit seinen Bräuchen unterscheidet sich in der syrisch-orthodoxen Gemeinde kaum von den evangelischen und katholischen Gemeinden in Deutschland. Auch bei uns gibt es einen Weihnachtsbaum in der Kirche und zu Hause, auch bei uns werden in der Vorweihnachtszeit Plätzchen gebacken, auch bei uns besucht man die Familie und tauscht Geschenke aus. Aber wenn man genauer hinsieht, gibt es doch einige Besonderheiten.

Für viele Menschen in unserer Gemeinde ist es wichtig, vor Weihnachten zu fasten. Tatsächlich ist der Advent ja eine Vorbereitungszeit, in der wir uns durch das Fasten auf die Feier der Geburt Jesu vorbereiten. Traditionell verzichten wir in dieser Zeit auf alle tierischen Produkte, wir ernähren uns also für zehn Tage vor dem Fest vegan. Natürlich halten sich nicht alle konsequent daran, und manche verzichten auch „nur" auf Fleisch oder etwas anderes. Aber den meisten Menschen ist das Fasten immer noch wichtig.

Wenn die Kinder sich mit einigen Erwachsenen im Gemeindesaal treffen, um Plätzchen zu backen, dann durchzieht ein herrlicher Duft alle Räume. Aber gegessen wird das Gebäck noch nicht! Erst nach dem feierlichen Gottesdienst am Heiligen Abend darf genascht werden. Der beginnt um 21 Uhr und dauert bis kurz nach Mitternacht. Der Weihnachtsbaum, den wir im letzten Jahr in unserer neuen Kirche aufstellen konnten, war übrigens eine Spende der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde! Freilich: Die Tradition des Weihnachtsbaumes ist erst in Europa zu unseren Bräuchen dazugekommen.



Oft kommen wir nach dem Gottesdienst noch als Gemeinde im Saal zusammen und genießen die ersten Süßigkeiten zum Fastenbrechen. Oder das Fasten endet erst am 25. Dezember. Dann werden auch die Geschenke ausgepackt. Nur diejenigen, die es nicht aushalten können, machen das schon am 24. Dezember. Am 1. Weihnachtsfeiertag gibt es mittags in der Regel eine Festspeise: Rinder- oder Lammbraten zum Beispiel. Bei uns in der Familie gibt es traditionell gefülltes Hähnchen mit Nüssen und Reis. Die klassische Weihnachtsgans, die viele Familien in Deutschland essen, findet man in unserer Gemeinde eher selten.

Während die Gemeindemitglieder die Feiertage genießen und vor allem ihre Eltern besuchen, beginnt für unseren Pfarrer eine anstrengende Zeit: Er besucht alle (!) Familien, die zur Gemeinde gehören. Da wir etwas verstreut leben und er viele Orte von Frankfurt bis Assenheim anfahren muss, dauert das natürlich lange. Bei seinen Besuchen segnet er das Haus und die Familienmitglieder. Dafür wird auch extra das Weihrauchfass angezündet, und alle Anwesenden beten gemeinsam das Vaterunser. Auch wenn er bei jeder Familie nur fünf bis zehn Minuten bleibt, ist unser Pfarrer eine ganze Woche damit beschäftigt, alle zu besuchen!

Der Hintergrund für diese Tradition kommt aus alter Zeit. Früher bekamen die Priester in unserer Heimat kein festes Gehalt. Nur an den hohen Feiertagen – Weihnachten und Ostern –, wenn sie die Familien zu Hause besuchten, wurde ihnen etwas zugesteckt. Davon mussten sie das ganze Jahr leben. Heute ist das mit dem Gehalt natürlich anders, Gott sei Dank. Aber bei den Besuchen ist es geblieben. Und für uns, die wir besucht werden, ist es immer ein schöner Augenblick und eine Ehre, wenn der Pfarrer zu uns nach Hause kommt.

ZEKI TUTUS

Weihnachten zwischen Deutschland und Iran



Meine Heimat ist der Iran. Dort wird Weihnachten natürlich nicht offiziell gefeiert, weil es ein muslimisches Land ist. Für Iraner ist es sogar gefährlich, sich für das Christentum zu interessieren. Die Sittenwächter können das schwer bestrafen. Aber trotzdem wissen die Menschen, was Weihnachten ist. Manche, weil sie Christen kennen: In einem Altstadtviertel in meiner Heimatstadt Shiraz leben viele Armenier. Von denen kann man etwas über Weihnachten lernen. Oder aus dem Fernsehen, wenn Filme aus Europa und Amerika laufen, in denen es um das Weihnachtsfest geht. So gibt es auch manche Menschen, die sich in ihren Häusern einen kleinen Weihnachtsbaum aufstellen. Meistens ist das eine kleine Tanne, die im eigenen Garten gefällt wird. Aber sie wird nur heimlich aufgestellt, öffentlich geht das nicht.

Als ich nach Deutschland kam, habe ich gemerkt: In der Weihnachtszeit nehmen sich die Menschen hier viel Zeit für ihre Familie und für andere Leute. Das hat mir gut gefallen. Ich selbst bin letztes Jahr zu meiner Schwester nach Koblenz gefahren. Sie und ihr Mann sind, wie ich, aus dem Iran nach Deutschland geflohen und wohnen in einer Unterkunft. Wir haben uns viel Zeit füreinander genommen, haben uns die Schlösser in der Umgebung angesehen, sind mit der Seilbahn über den Rhein gefahren und haben einen Weihnachtsmarkt besucht. Dort hat meine Schwester auch eine Krippe und einen Adventskranz gekauft. Sie wusste schon, was er bedeutet, hatte aber noch nie selbst einen besessen.

Auch dieses Jahr fahre ich wieder zu meiner Schwester. Sie ist Köchin und Konditorin und wird wieder toll kochen und backen. Wunderbare Torten und leckere Plätzchen. Die gibt es natürlich auch im Iran, genascht wird schließlich überall! Ihrem Mann habe ich letztes Jahr ein Parfum zu Weihnachten geschenkt. Für dieses Jahr habe ich noch keine Idee. Am meisten freue ich mich auch nicht auf Geschenke, sondern darauf, den Weihnachtsbaum schmücken zu können, wie im letzten Jahr. Das hat Spaß gemacht!

Was wünsche ich mir zu Weihnachten? Dass alle Menschen gesund sind. Und wenn es etwas sein soll, das nur für mich ist, dann wünsche ich mir eine kleine, ruhige Wohnung, und freie Zeit, damit ich in Ruhe lesen kann. Jetzt bin ich viel am Arbeiten. Aber viel lieber möchte ich weiter Maschinenbau studieren. Vielleicht kann ich mein Studium ja nächstes Jahr wieder aufnehmen.

SHAHAB DABIRI

Gottes eigene Säkularisierung

Was für eine Botschaft! Gott liebt diese Welt! – Na gut, wirklich neu ist die Aussage nicht. Wir haben uns an sie gewöhnt: Gott ist Gott der Liebe. Na und das zeigt sich halt immer wieder genau darin: Gott liebt diese Welt. – Ich bleibe dabei: Was für eine Aussage! Und viel weniger selbstverständlich als wir annehmen mögen. Andere Religionen machen sich gar keine wirklichen Gedanken über die Welt und beschäftigen sich viel mehr mit himmlischen Intrigen, Kampf zwischen Göttern, Menschen und Mischprodukten aus beiden. In den antiken Götterhimmeln war ordentlich was los – aber die Welt als Welt ist kaum Thema. Im Buddhismus muss sie überwunden werden, die Welt mit all ihrem Leid. Manche Christen haben das auch so verstanden. Sie wollten das Irdische überwinden und lebten schon hier wie in einer anderen Welt. Auch heute können es manche kaum erwarten, die Welt hinter sich zu lassen und in Gottes Ewigkeit einzugehen – Christen und auch Gläubige anderer Religionen. Die biblische Botschaft ist anders: Wir sind hineingestellt in diese Welt!

„Gehet hin in alle Welt", so endet das Matthäusevangelium. Eine Hinwendung zur Welt. Ein ausdrückliches Ja zur Welt. In ihr soll sich unser Christsein bewähren. Gott lieben und die Menschen in gleicher Weise – Jesus kann das nicht irrtümlich zum höchsten Gebot erklärt haben. Und in Matthäus 25 führt er aus, was das bedeuten soll: Hingehen zu Gefangenen, Leidenden, Hungernden … und in ihnen Christus selbst erkennen. Was wir diesen getan haben, das haben wir an Christus getan. Das macht nur Sinn, wenn Gott diese Welt liebt. Wenn Gott seine Schöpfung liebt. Wenn Gott seine Geschöpfe über alles liebt.

Fünf Spalten lang wird in meiner Konkordanz (Register über alle Wörter in der Bibel) aufgelistet, wo das Wort „Welt" in der Bibel vorkommt. Das ist ungefähr so viel wie die Wörter „Liebe" und „lieben" und nahezu so viel wie zum „Himmel" (Gott selbst aber füllt mehr als 30 dieser Spalten!). Nein. Natürlich zeigen solche Mengenangaben nicht viel. Aber sie zeigen, wie intensiv die Welt Thema ist in der Bibel. Das war im Israel des Alten Testaments nicht immer so. Es hat ziemlich lang gedauert, bis die ganze Welt in den Blick kam und nicht nur das Volk Gottes, Israel. Spätestens für die ersten Christengemeinden aber war es sehr offensichtlich: Die Welt ist Gottes Thema und unser Auftrag.



Was sollte uns da besser daran erinnern als Weihnachten? Gott kommt selbst in diese Welt. Wird ganz Mensch. Mit allem, was dazugehört. Bis zum Tod. Aber auch bis zum banalen Alltag. Kinder haben mich schon gefragt: Hat Jesus auch geschlafen? Hat er auch gegessen? War er auch mal traurig? – Viel berichtet die Bibel nicht darüber. Aber sie macht sehr deutlich, dass Jesus wirklich Mensch war. Und dann gehört alles das dazu. Natürlich! Und es ist Gott selbst, der in Jesus in die Welt kam. Gott hat sich in Jesus selbst säkularisiert.

Klingt komisch, oder? Gott säkularisiert sich? Meist denken wir bei Säkularisierung daran, dass die Welt entkirchlicht und entchristlicht wurde, weltlich und ohne Gott lebt. Wir denken an Napoleon, der Macht und



Reichtum der Kirchen säkularisiert hat. Eigentlich hat das Martin Luther auch schon gefördert: Auflösung der Klöster, Trennung von geistlichen und weltlichen Bereichen. Dem englischen König Heinrich VIII oder Napoleon aber ging es um Macht und um kirchlichen Besitz. Luther ging es um Erkenntnisse des Glaubens. Und heute – so heißt es – leben wir nun im säkularen Jahrhundert. Vielleicht. In Mitteleuropa. Ja: Unsere Gesellschaft ist sehr weltlich geworden. Viele Menschen kommen anscheinend gut ohne Gott aus.

Und jetzt das: Gott selbst säkularisiert sich. An Weihnachten wird er Mensch. Mensch wie du und ich. Weiter kann Säkularisierung nicht gehen. Gott selbst macht es … Na dann! So schlimm kann das ja dann nicht sein mit der Verweltlichung der Welt. „Gehet hin in alle Welt" gilt auch heute und uns. Wie Gott sollen wir es machen: Mensch werden und Mensch sein mitten in der Welt. „Gott liebt diese Welt", heißt es in einem Lied, im anderen: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand" – auch heute. In diese Welt Gottes sind wir gesandt. So säkular sie uns erscheinen mag: Es ist und bleibt seine Welt.

KLAUS NEUMEIER

Grüße aus Südafrika



Liebe Freunde in der Christuskirchengemeinde,

ich sende Ihnen herzliche Grüße aus Südafrika, wo ich für ein Jahr im Township Elandsdoorn für die Ndlovu Care Group von Dr. Hugo Tempelman als Freiwillige arbeite. Ich freue mich sehr, als erste Freiwillige aus Bad Vilbel hier zu sein (immerhin unterstützt unsere Gemeinde die Freiwilligenarbeit hier ja seit mehreren Jahren). Ich habe hier schon viel erlebt und bin sehr gespannt auf mein Weihnachtsfest hier in Südafrika. Jedoch fühlt es sich wegen der Hitze hier nicht wirklich weihnachtlich an. Ich denke, ich werde trotzdem ein schönes Fest haben, vielleicht sogar am Strand.

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest,

Lena Wolpert

Grüße aus Nordindien

This is but a message. These are but words. But these spring from core of my soul to wish you all the best of this season holds. Merry Christmas to you and your loved ones! Let the spirit of love gently fill our hearts and homes as we celebrate the promise of God in our life. The day when God expressed His love through His son Jesus. The saviour to the World! The day also reminds us that our priority is to Love our God and love our neighbour.

So, in this loveliest of celebrations may you find many reasons for happiness and sharing love with your neighbour. The Gift of Christmas is a precious reminder that we are loved!

Rev. Vijay Kumar

Christ Church Cathedral, Diocese of Amritsar CNI

Das ist nur eine Botschaft und nur mit Worten. Aber sie kommen vom Herzen meiner Seele! So wünsche ich Euch eine wundervolle Weihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest mit Euren Lieben. Möge der Geist der Liebe Eure Herzen und Häuser erfüllen, denn wir feiern das Versprechen Gottes für unser Leben. An Weihnachten hat Gott seine Liebe durch Seinen Sohn Jesus ausgedrückt. Er ist der Retter der Welt. Weihnachten erinnert uns daran, dass wir zuallererst Gott und unsere Nächsten lieben sollen.

Möget Ihr in der Feier der Liebe viel Grund haben für Freude und Liebe teilen mit Euren Nächsten. Das Geschenk von Weihnachten ist eine wertvolle Erinnerung, dass wir geliebt sind!

PFARRER VIJAY KUMAR
von der Christuskirchenkathedrale in Amritsar,
Diözese in der Kirche von Nordindien.

Grüße aus Guatemala



Es weihnachtet in Procedi!

Nachdem im Oktober das letzte Schuljahr in Guatemala vorbeigegangen ist, haben die Kinder im Projekt momentan Ferien und bereiten sich in dieser Zeit auf das bevorstehende Weihnachtsfest vor: Fleißig wird gebastelt, geschmückt, Briefe geschrieben an die Paten in Deutschland und auch gebaut. Procedi kann das Haus durch eine Spende von Maya Quebec erweitern und ein neuer Carport für den Bus wird gebaut!

Die Kinder sind schon voller Vorfreude auf das gemeinsame Fest im Projekt, zu dem auch Eltern und Geschwister herzlich eingeladen sind. Und dafür laufen die Proben: Denn gemeinsam führen die Kinder die Weihnachtsgeschichte für alle Gäste auf und natürlich darf auch die Bescherung nicht fehlen, wie auf den Bildern zu sehen ist.

Kurz gesagt: Weihnachten ist ein besonderes Fest in Procedi, auf das sich die Kinder sehr freuen!

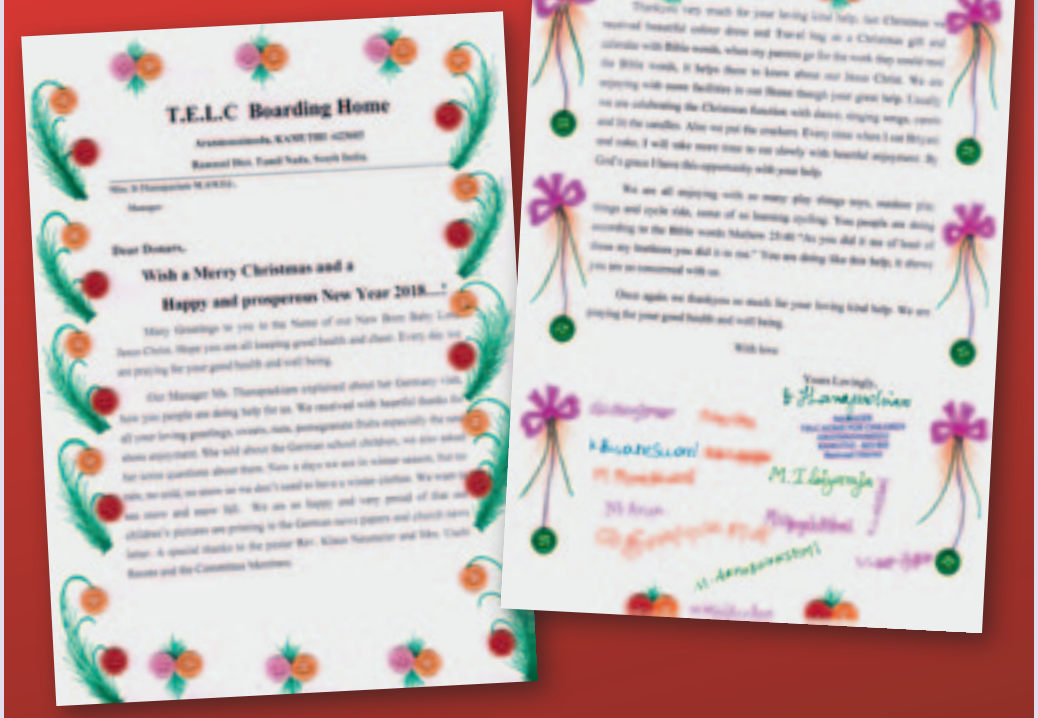
Im Januar wird das neue Schuljahr beginnen, neue Kinder werden zur Schule gehen und die Jugendlichen, die ihren Abschluss in Procedi gemacht haben, werden auf die weiterführende staatliche Schule gehen. Die Kinder freuen sich auf das neue Schuljahr und sind gespannt, was sie alles erwarten wird.

Sowohl die Kinder, als auch Lehrer und Familien wünschen frohe Weihnachten und eine besinnliche Zeit und bedanken sich für die Unterstützung, die das Feiern von Weihnachten so möglich macht!

Annika Küss



Grüße aus Südindien



Übersetzung des Briefes von Helen Thanapackiam aus Kamuthi in Indien:

Liebe Spenderinnen und Spender,

wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2018.

Herzliche Grüße im Namen unseres neugeborenen Herrn Jesus Christus. Wir hoffen, dass es Ihnen allen gut geht und Sie bei guter Gesundheit sind. Jeden Tag beten wir für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen.

Unsere Leiterin, Frau Thanapackiam, berichtete von ihrem Besuch in Deutschland, und wie die Leute von dort uns helfen. Herzlichen Dank für alle Ihre lieben Grüße, die Süßigkeiten, Nüsse, Granatäpfel und besonders den Spaß an der Küste. Sie erzählte uns von deutschen Schulkindern, und wir fragten sie darüber aus. Wir haben jetzt Winter, aber hier gibt es keinen Regen, keine Kälte, keinen Schnee, und deshalb brauchen wir auch keine Winterkleidung. Wir möchten einmal den Schnee fallen sehen. Wir sind glücklich und stolz, dass unsere Kinderzeichnungen in deutschen Zeitungen und Kirchennachrichten abgedruckt werden. Ein besonderes Dankeschön gilt Pfarrer Klaus Neumeier und Uschi Szczes und den Team-Mitgliedern.

Vielen Dank für Ihre freundliche Hilfe. Letztes Jahr erhielten wir zu Weihnachten wunderschöne bunte Kleider und Reisetaschen als Geschenk und einen Kalender mit Bibelsprüchen. Wenn unsere Eltern zur Arbeit gehen, können sie die Worte der Bibel lesen. Es hilft ihnen, mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dank Ihrer großen Hilfe haben wir jetzt bessere Einrichtungen in unserem Heim. Normalerweise feiern wir Weihnachten mit Tanzen und Singen von Weihnachtsliedern, und wir zünden Kerzen an. Jedes Mal, wenn ich Briyani-Reis esse, nehme ich mir mehr Zeit, um langsam und mit Genuss zu essen. Durch Gottes Gnade und mit Ihrer Hilfe habe ich die Möglichkeit dazu.

Es freut uns alle, dass wir mit so vielen Spielzeugen und Spielgeräten drinnen und draußen spielen können, und einige von uns lernen sogar Fahrradfahren. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, leben nach dem Bibelvers Matthäus 25,40. („Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."). Durch Ihre Hilfe zeigen Sie uns, dass sich jemand um uns sorgt.

Nochmals vielen Dank für Ihre liebe Hilfe. Wir beten für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen.

D. THANAPACKIAM
Leiterin T.E.L.C. Home for Children, Kamuthi

Hauskreis-Ecke

Unser Hauskreis – der mit den kleinen Propheten!

Nein, besonders klein an Körperwuchs sind wir nicht, und das Schicksal der meisten Propheten (bekanntlich gelten sie nichts im eigenen Land!) bleibt uns auch erspart. Stattdessen setzen wir – der Hauskreis unter der Leitung von Gabriele Castenholz und Ingo Schütz – uns zurzeit mit den sogenannten „kleinen Propheten" aus dem Alten Testament auseinander. Das sind die, deren Texte nur einen sehr geringen Umfang einnehmen im Vergleich zu den „Großen" Jesaja, Jeremia und Hesekiel.

Wenn wir uns treffen – immer mittwochs, unregelmäßig rund alle drei Wochen –, dann starten wir in der Regel mit einer festen Eingangsliturgie, die noch aus der Zeit der Gründung des Hauskreises stammt. Jens-Martin Sautter hatte ihn einst gestartet, heute ist der Nachfolger auf seiner Pfarrstelle ihm auch im Hauskreis gefolgt. Nach einem kurzen Gebet und einem Liedvers starten wir in die inhaltliche Arbeit, die immer reihum vorbereitet wird, was für alle immer eine Herausforderung, aber auch viel Spaß bedeutet.

So können wir – zurzeit neun Männer und Frauen mittleren Alters – uns intensiv mit einem christlichen Thema auseinandersetzen und unseren eigenen Glauben zur Sprache bringen. Dabei genießen wir es immer, die unterschiedlichsten Geschichten, die das Leben schreibt, kennenzulernen! Übrigens: Mit dem biblischen Thema „kleine Propheten" sind wir seit rund einem halben Jahr befasst. Vielleicht werden wir uns anschließend noch um die anderen Propheten kümmern und uns dann mit dem Neuen Testament auseinandersetzen – aber das entscheiden wir erst dann, wenn es soweit ist. Ach ja: Ein oder zwei Neuzugänge könnten wir durchaus noch verkraften!

Besondere Highlights waren in der vergangenen Zeit die Filmaufnahmen zu einem Clip im „Digitalen Adventskalender", die Gestaltung eines Hauskreisgottesdienstes, Vorbereitung und Durchführung eines Was-dir-gut-tut-Abends und vieles mehr; im Sommer haben wir das traditionelle Grillen zum Abschluss der ersten Jahreshälfte genossen, im Winter folgt nun die Feuerzangenbowle, die wir immer beim letzten Treffen des Jahres entflammen. Im nächsten Jahr wollen wir außerdem einen Ausflug nach Stuttgart unternehmen, wohin es eines unserer Hauskreismitglieder verschlagen hat, und eventuell sogar auf eine kleine Pilgerfahrt gehen – davon werden wir dann sicher an dieser Stelle wieder berichten …

INGO SCHÜTZ





ARCHE NOAH

Nachrichten

Kleine Naturforscher in der Arche Noah

Sankt Martin stand vor der Tür und Kinder aus der Friedensgruppe bauten sich aus einem Stromkreis ein kleines Feuer-Modell für zu Hause. Hierzu lernten sie, wie Strom fließt, um eine Lampe zum Leuchten zu bringen. Mit einer Batterie, Litzen, Büroklammern und einer Glühbirne bauten sie sich zuerst einen Stromkreis. Anschließend klebten sie die Lampe auf ein Stück Holz, um es dann individuell wie ein Sankt Martins-Feuer zu gestalten. Die Kinder hatten viel Spaß dabei und ihr eigenes Feuer leuchtet nun zu Hause.

JEANETTE WANKA





KiTa-Ecke

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Einladungen aus unseren Nachbargemeinden.







| Regelmäßige Veranstaltungen |

Die Christuskirche
steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro, Jugendräumen und Sozialstation im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:
sonntags 10.30 Uhr
in der Christuskirche
mit Kids Treff
außerhalb der Schulferien

Fahrdienst:
Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:
jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche
mo. – do. 10-16 Uhr
freitags 10-15 Uhr

Die Auferstehungskirche
Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:
samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:
Pause zwischen 25.11. und 31.3.

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8-10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:

Hauskreise
Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Theologische Gespräche
Offene Gesprächsabende
im Gemeindezentrum
Mittwochs, einmal im Monat
(mit besonderer Ankündigung)

Kurse der Ev. Familienbildung
Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen Bezirken bei den Pfarrern
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

Kirchenmusik:

Kantorei	*mo. 20.00 Uhr*
Spatzenchor	*mi. 15.00 Uhr, ab 4 Jahre*
Kinderchor	*mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre*
Jugendchor	*do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre*
Gospeltrain	*do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre*

Angebote für Kleinkinder

Krabbelgottesdienste
ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr

Eltern-Kind-Kreise
n. Absprache

Gesprächsabende
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder

Treffen
mit besonderer Ankündigung

OASE
Kindergruppe ab 6 Jahre
freitags 15.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten
nach besonderer
Ankündigung
auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:

Süd: **Pfrin. Ulrike Mey**
Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431
ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: **Pfr. Dr. Klaus Neumeier**
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: **Pfr. Ingo Schütz**
Tel. 50 56 30 28
ingo.schuetz@christuskirchengemeinde.de

Familienbildung:
Zentrale in Bad Nauheim
Tel. 06031 - 1627800

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Werner Kristeller
Am Hohlgraben 18, Tel. 06101-87866

Gemeindepädagogin:
Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:
Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:
Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:
Alex Linke (über Gemeindebüro)
Adnan Sahin

Kindertagesstätte „Arche Noah“:
Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstraße 79, Tel. 8 49 57
Büro: Mo. 8.30 - 11 Uhr
Di., Do., Fr. 8 - 11 Uhr
Di., Do. 14 - 16 Uhr
kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

Diakoniestation Bad Vilbel
Ev. Kirchlicher Zweckverband
Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53
info@diakoniestation-badvilbel.de
Internet: www.diakoniestation-badvilbel.de
Betreuung der Mitglieder des Födervereins:
Sabine Herth, Tel. 06101-347071

Christuskirche im Internet:
www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: *Ev. Christuskirchengemeinde*
Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFVBDEFFXXX



Dr. Steffen Knauer
Zahnmedizin - Oralchirurgie
Implantologie - Parodontologie
Friedberger Str. 191
Brunnenkarree
61118 Bad Vilbel-Dortelweil
Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung
Tel. :0 61 01 / 40 66 94
Fax :0 61 01 / 40 66 95
www.zahnarztpraxis-knauer.de
Mo | Di 8.00–14.00 Uhr
Mi | Do 12.00–20.00 Uhr
Fr 12.00–19.00 Uhr und n.V.

HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER
Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.
Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax:06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de
Gegr.1899

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH
Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067

Therapie auf den Punkt gebracht... so, wie Sie es brauchen!
Heilpraxis für Physiotherapie
Privatpraxis
Claudia Karrass
Heilpraktikerin (PT) · Physiotherapeutin
FDM Schmerztherapie
Physiotherapie
Myofascial Release
Manuelle Lymphdrainage
Akupunkt-Massage nach Penzel
Klassische Massagen
Bandscheibentherapie nach McKenzie
Fascial Fitness
Beweglichkeitstraining
Hausbesuche
Am Stock 3 · 61118 Bad Vilbel · Telefon 06101 / 9563258 · Mobil 0163 / 3716659 · mail@physiopunkt-karrass.de
www.physiopunkt-karrass.de

DEZEMBER

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gotts
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe,
damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.
(Lukas 1, 78-79)

Samstag, 16. Dezember

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Abendmahl
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“

Sonntag, 17. Dezember

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: „Jedem sein Plätzchen“
Musik: Gottesdienstband Passion

17.00 Uhr Konzert der Musikschule Bad Vilbel in der Christuskirche

Samstag, 23. Dezember

16.30 Uhr Advent in der Burg mit vorweihnachtlicher Musik
für Jung und Alt unter Mitwirkung des Spatzenchors
und des Blasorchesters Massenheim
Leitung: Pfarrer Ingo Schütz

18.30 Uhr Weihnachts-Jugendgottesdienst CROSSROAD in der Burg:
„Ein feste Burg ist unser Gott“

Sonntag, 24. Dezember

15.00 und 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical der MusiKids:
„Der Himmel kommt zu uns“
von Annika Küss, Hanjo Gäbler, u.a.
Pfarrerin Ulrike Mey
Musik: Orgel und Jesus House Band

15.30 Uhr Krabbelgottesdienst im Gemeindesaal mit Minimusical
des Spatzenchores: „Ey, Mann Gloria“ von Peter Menger
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

18.00 Uhr Christvesper in der Christuskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „alles ganz anders“
Musik: Orgel und Violine

23.00 Uhr Christmette in der Auferstehungskirche
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „So merket nun das Zeichen recht“
Musik: Orgel und Kantorei

Montag, 25. Dezember

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Weihnachtsschmuck – und die Frage,
wie wir auch innerlich erleuchtet werden.“
Musik: Orgel

Dienstag, 26. Dezember

10.30 Uhr Gottesdienst mit Liedern zur Weihnacht in der Christuskirche
ohne Kidstreff
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt über Luthers Lied:
„Vom Himmel kam der Engel Schar“ (EG 25)
Musik: Orgel und Gottesdienstband

Samstag, 30. Dezember

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Christine Schmidt
Predigt: „Jahresrückblick- außer Spesen nichts gewesen?“

Sonntag, 31. Dezember

16.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

GOTTESDIENSTE ZUM JAHRESWECHSEL

Sonntag, 31. Dezember

Montag, 1. Januar

Jeweils 17.00 Uhr mit Abendmahl und Angebot persönlichen Segnung
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt zur Jahreslosung 2018:
Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“
Offenbarung 21, 6
Musik: Orgel

JANUAR

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.
An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter
und dein Sklave und deine Sklavin und ein Rind und dein Esel
und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.
Dtn 5,14

6. Januar bis 13. Januar
Familienskifreizeiten

Samstag, 6. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „(K)Eine Botschaft für mich“ – Jesaja 61,1-3

Sonntag, 7. Januar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl ohne Kidstreff
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „(K)Eine Botschaft für mich“ – Jesaja 61,1-3
Musik: Orgel

Donnerstag, 11. Januar

15:00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 13. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Gottes Weisheit und weise Menschen“ –
1. Korinther 2,1-0

Sonntag, 14. Januar

09.30 Uhr Familienfrühstück

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: „Gottes Weisheit und weise Menschen“ –
1. Korinther 2,1-0
Musik: Orgel

10.45 Uhr Kirche für Kurze - Thema: „Jesus sucht Freunde“

Samstag, 20. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Ingrid Faludi
Predigt: „Die Herrlichkeit Gottes“

Sonntag, 21. Januar

9.30 Uhr **ZDF-Gottesdienst in der Christuskirche**
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Predigt: Wie gehen wir mit Vertrauen um? –
Vertrauen in Menschen und in Gott
Musik: Orgel und Jesus House Band
Ankunft in der Kirche erforderlich bis 9.00 Uhr,
Platzkarten nötig

Dienstag, 23. Januar

20.00 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Donnerstag, 25. Januar

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof

Freitag, 26. Januar

19.00 Uhr Jugendgottesdienst Crossroad

Samstag, 27. Januar

09.30 Uhr Hauskreisvormittag mit Klaus Douglass

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Nicht alles verstehen und doch Glauben“

Sonntag, 28. Januar

Partnerschaftssonntag

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Pfarrer Ingo Schütz & Team
Predigt: „Staunen, was da wächst!“
Musik: Orgel

FEBRUAR

Es ist das Wort ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.
Dtn. 30, 14

Samstag, 3. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufen
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Paulus: auch in Demut noch der Beste“

Sonntag, 4. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Paulus: Der Größte auch in Demut“
Musik: Orgel und Gottesdienstband BeOne

16.45 Uhr KICK „Gott ist wie die Sonne“

17.00 Uhr Kirche anders Thema: „Halleluja und Helau“

Donnerstag, 8. Februar

15:00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 10. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Tobias Utter

18.00 Uhr Konzert für Orgel und Geige

Sonntag, 11. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst und Vilbeler Kanzeltausch
Pastor Sören Sommer
aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft
Musik: Orgel und Gottesdienstband Klangwerk

10.45 Uhr Kirche für Kurze - Thema: „wunderbar gemacht“
(gerne in Verkleidung kommen)

Samstag, 17. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Durchhalten“ – nach Paulus
(2. Korinther 6, 1-10)

Sonntag, 18. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrerin Ulrike Mey
Predigt: „Sieben Wochen ohne Kneifen“
Musik: Gottesdienstband Passion

Donnerstag, 22. Februar

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof

Samstag, 24. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche mit Taufe
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Fruchtlos!“

18.00 Uhr Orgelpassion

Sonntag, 25. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Fruchtlos!“
Musik: Orgel und Gottesdienstband Klangwerk

16.45 Uhr KICK „Gott ist wie Himbeereis“

17.00 Uhr Kirche anders Thema: „Bekenne! – Fisch oder Adler“



ZACK Info-Ecke

Unsere Gottesdienste am Heiligen Abend:

15.30 Uhr Saal im Gemeindezentrum: Krabbelgottesdienst: „Ey, Mann Gloria“ – Kindermusical des Spatzenchores, Pfr. K. Neumeier & Team
für alle Familien mit Kindern zwischen eins und fünf und deren Geschwistern, Eltern, Großeltern und Paten – Dauer etwa ½ Stunde

15.00 Uhr und 16.30 Uhr Christuskirche: Familiengottesdienst mit dem Kindermusical „Der Himmel kommt zu uns“ – Pfrn. Ulrike Mey
Manfred Hofmann (Orgel), MusiKids (Kinderchor) - für Familien mit Schulkindern und alle, die sich auf einen festlichen Gottesdienst mit Kindern freuen. – Dauer etwa 1 Stunde
beide Gottesdienste sind inhaltlich identisch

18.00 Uhr Christuskirche: Christvesper zu „alles ganz anders“ Pfr. Klaus Neumeier
Mit Geraldine Groenendijk (Orgel) und Cornelia Scholz (Geige)
für konfirmierte Jugendliche und Erwachsene – Dauer etwa 1 Stunde

23.00 Uhr Auferstehungskirche: Christmette zum Thema: „So merket nun das Zeichen recht“ – Pfr. Ingo Schütz
unter Mitwirkung der Ev. Kantorei Bad Vilbel, Orgel Arnd Knauer
für konfirmierte Jugendliche und Erwachsene – Dauer etwa 1 Stunde

JUBELKONFIRMATION 2018

Können Sie dieses Jahr ein Konfirmationsjubiläum feiern? Eingeladen sind alle, die vor 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahren konfirmiert worden sind. Bei der Weitergabe der Information an alle ehemaligen Mitkonfirmanden sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte geben Sie die Einladung an alle weiter und melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro an, damit wir eine Urkunde für Sie vorbereiten können. Auch diejenigen, die nach Bad Vilbel zugezogen sind, laden wir natürlich herzlich ein!

Der Gottesdienst mit Jubelkonfirmation findet statt am 24. März 2018 um 16:30 Uhr in der Auferstehungskirche.

Übrigens: Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, den Gottesdienst aktiv mit zu gestalten – sagen Sie bitte einfach Bescheid!

KICK
Kinder in der Christuskirche

Ein ganz besonderer
Gottesdienst nur für Kinder
Spiele, Theater, Lieder und Kreatives

Gott ist wie...
4. Februar – „... die Sonne“
25. Februar – „... Himbeereis“

Wir freuen uns auf dich,
ab 16:45 Uhr,
in der Christuskirche !

Deine Eltern kannst du während des Gottesdienstes unten im Saal bei *Kirche anders* abgeben.



PARTNERSCHAFTS-SONNTAG

Zwiegespräch zwischen Jung und Alt

mit Musikids Chor

28. Januar 2018
in der
Christuskirche Bad Vilbel

10:30 Gottesdienst mit Pfarrer Ingo Schütz
Predigt: „Staunen was da wächst!“
11:30 Begegnungsbuffet – Eine Welt Laden - Partnerstellwände mit Aktivitäten aus 2017
12:30 Ausklang des Partnerschaftssonntags

Ansprechpartner der Projekte treffen

Eine Welt-Laden ab 10:00 geöffnet

Chor- und Orgelmusik
in der Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Neues Projekt der Ev. Kantorei Bad Vilbel:

Am 06.05.2018 wird die Ev. Kantorei Bad Vilbel in der Ev. Christuskirche ein Chor- und Orchesterkonzert zusammen mit der Kammerphilharmonie Seligenstadt darbieten mit

„Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy
&
„Schicksalslied“ von Johannes Brahms

Wer Lust hat mitzusingen ist herzlich zu den Proben eingeladen:
Montags um 20 Uhr im Gemeindesaal im Grünen Weg 4, Beginn am 22. Januar 2018.

Kontakt: geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

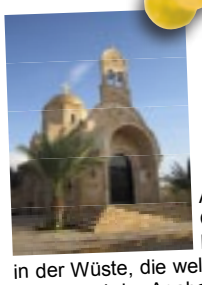
11 Vater-Kind- und Mutter-Kind-Wochenenden 2018

A: 1+2 für Väter und Kita-Kinder JH Oberreifenberg
1) 20.-22. April 2) 04.-06. Mai
B 1+2: für Väter und Grundschulkinder JH Hoherodskopf
1) 04.-06. Mai 2) 25.-27. Mai
C: für Väter mit Schulkindern der Klassen 4-7
C1) 08.-10. Juni: Erlebniswochenende im Schwarzwald
C2) 19.-21. Mai: Radtour am Pfingstwochenende
D: für Väter und Schulkinder ab Klasse 8
D1) 10.-13. Mai (Himmelfahrt) Ijsselmeer-Segeltörn
D2) 15.-17. Juni: Gleitschirmschnuppern in der Rhön

Mütter und Kinder:
A: Kita-Alter: 3.-5. August in Dorfweil/Taunus
B: Grundschulalter: 24.-26. August in Dorfweil/Taunus
C: Schulkinder 4 bis 7. Klasse: 7. – 9. September auf dem Hoherodskopf, mit einer Radtour auf dem Vulkanradweg

Infos bei Pfr. Klaus Neumeier (Tel. 128382), Ulrike Mey (85030) und allen Teammitgliedern und ab Ende November auf den in der Gemeinde und in den Kitas ausliegenden Flyern.
Die verbindliche Anmeldung kann ab 10.12. bei Kirche anders und danach im Büro der Arche Noah, der Christuskirche oder unter den Fax Nr.: 580170 und 12411 erfolgen

Flyer mit allen Details zu den Wochenenden 2018 liegen aus und stehen auf der Homepage:
www.christuskirchengemeinde.de



CK-Kulturfahrt
28.9.-7.10.2018
Jordanien

Amman und das biblische Ostjordanland, das Tote Meer und eine Übernachtung in der Wüste, die weltberühmte antike Felsenstadt Petra und in Aqaba zum Abschluss das Rote Meer…



Kosten 1.670 €
(mit Flug, HP, DZ und allen Eintritten)
(bei mind.20 Teilnehmenden - detaillierte Informationen in der Christuskirche und unter www.ckbv.de)

Ltg.: Klaus Neumeier und Team

Bis zum 28.2.2018 haben Anmeldungen von Mitgliedern der Christuskirchengemeinde und Bewohnern der Bad Vilbeler Kernstadt Vorrang.

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Kirche anders

04.02.2018
Halleluja und Helau

Kirche anders

25.02.2018
Bekenne! – Fisch oder Adler





Kinderfreizeit Leomühle
Seit mehr als 30 Jahren fahren alljährlich Kinder aus Bad Vilbel auf die Leomühle, um dort zu zelten, zu spielen, zu singen und am Abend in der Jurte den Tag bei einer Andacht ausklingen zu lassen.
Alter: 9-12 Jahre Datum: 15.07. - 25.07.2018
Ziel: Leomühle, Bad Zwesten Leitung: Christina Hübner, Dirk Nising &Team
Kosten: 260€ (bis 31.01.2018), danach 280€ (bis 30.4.) und 300€ (ab 1.5.)

Teeniefreizeit Vada/Italien
Strand, Meer, Aktion, spielen, chillen und Gespräche über Gott und die Welt, das sind die Schwerpunkte der Teeniefreizeit.
Alter: 13-15 Jahre Datum: 14.07. - 25.07.2018
Ziel: Campo dei Fiori / Vada Leitung: Annika Küss, Martina Radgen &Team
Kosten: 540€ (bis 31.01.2018), danach 560€ (bis 30.4.) und 580€ (ab 1.5.)

Infos und Download der Anmeldung auf www.ckbv.de

Chor- und Orgelmusik
in der Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Musikalische Fastnacht

Konzert für Orgel und Violine
in der Christuskirche
am 10. Februar 2018
um 18 Uhr

Geraldine Groenendijk (Orgel)
&
Cornelia Scholz (Violine)

Beschwingtes zur Faschingszeit
mit Musik & Literatur.

Eintritt frei, Spende erbeten.

IMPRESSUM

ZACK

Herausgeber	Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel
ViSdP	Michael Kindsvater
Redaktion:	Klaus Neumeier, Martina Radgen, Nicole Duplois, Michael Kindsvater, Sabine Herth, Markus Balzer, Britta Betz
Layout & Druck:	sprenger druck, Korbach